

Multikulti-Sound: Musik als Integrationshilfe

02.12.2008 | 18:36 | JULIA SCHÖLLAUF (Die Presse)

Die Musik als Teil der kulturellen Identität spielt eine wichtige Rolle bei der Integration.

Afrikanische Trommler, ein koptischer Chor, eine albanische Band: Sie alle gehören ganz selbstverständlich zur kulturellen Landschaft in Österreich. Doch die Rolle, die sie hier spielen, dürfte weder den Musikern aus fremden Ländern noch den einheimischen Zuhörern bewusst sein. Dass die Musik Teil der kulturellen Integration ist, präsentierten Angelika Dorfer und Richard Parncutt vom Institut für Musikwissenschaft der Uni Graz bei der ersten internationalen Studierendenkonferenz für Systematische Musikwissenschaft. Der brisante Begriff Integration wird – im Unterschied zur Assimilation, bei der es keine Unterschiede mehr gibt – als Prozess von Interaktion, Zusammenwachsen und der Vermeidung von Diskriminierung verstanden.

In der Pilotstudie wurden Personen aus Ländern wie Albanien, China, Ägypten oder Irak, die zwischen zwei Monaten und 23 Jahren in Österreich leben, befragt, ob Musik eine Rolle im kulturellen Integrationsprozess spiele. „Zuerst sagen viele, ja, natürlich spielt Musik eine wichtige Rolle, doch wenn man weiterfragt, inwiefern, kommt oft nicht viel“, erklärt Dorfer. Manche äußerten sich aber doch detailliert, und erklärten Musik zum Mittel, das Menschen in angenehmer Atmosphäre zueinanderbringt, und Sprachbarrieren leichter überwinden hilft. Allerdings nur in einem begrenzten Lebensbereich – mit Menschen, die ohnehin schon offen für andere Kulturen seien.

Dass Musik als Kulturvermittler fungieren kann, wurde bestätigt. Man müsse jedoch vorsichtig sein, weil leicht Stereotype transportiert würden. In der Analyse der Interviews berücksichtigten die Forscher den Grad der Integration, der durch soziale Kontakte in der eigenen kulturellen Gruppe, mit anderen fremden Gruppen und zu Einheimischen sowie durch das Heimatgefühl bestimmt wird. Dabei zeigt sich, dass nicht alle Befragten, die sich gut integriert fühlen, es nach dieser Definition auch sind. Dies wird auch bei der Rolle der Musik deutlich: Die eigene Musik ist sehr wichtig, es gibt aber kaum Auseinandersetzung mit der österreichischen Musik. Wobei die traditionelle Musik vor allem im städtischen Bereich in Österreich eine eher untergeordnete Rolle spielt und für Migranten gar nicht so leicht zu finden ist. Deutlich erkennbar ist die Wichtigkeit der Musik der eigenen Kultur als Hilfe, um sich in der neuen Heimat zu Hause zu fühlen – Musik als Teil der kulturellen Identität. Dies könnte ein Ansatzpunkt für konkrete Projekte sein. Derzeit gibt es einige wenige Initiativen wie den Multikulti-Ball, doch es gäbe Bedarf für mehr, meint Dorfer: „Die Menschen würden sich sehr wünschen, ihre eigene Musik präsentieren zu können.“ Denkbar wäre etwa eine Bühne am Grazer Hauptplatz, auf der verschiedene kulturelle Gruppen ihre Musik vorstellen können. So könnten sie andere Aspekte eines Landes zeigen als jene, die meist in den Medien behandelt werden. „Da würde der eine oder andere vielleicht sagen, ach so, das ist albanisch, das ist aber schön“, vermutet Dorfer.

("Die Presse", Print-Ausgabe, 03.12.2008)